

## Markus 9,30-37

### Leichte Sprache

#### Jesus erklärt den Freunden, was das Wichtigste ist.

Einmal wollte Jesus seinen Freunden etwas Wichtiges erklären.

Jesus sagte:

Ich komme von Gott.

Viele Leute ärgern sich darüber.

Die Leute wollen mich loswerden.

Die Leute werden mich umbringen.

Aber ich bleibe nur 3 Tage tot.

Dann lebe ich wieder.

Weil ich von Gott komme.

Die Freunde konnten Jesus nicht verstehen.

Die Freunde dachten, dass Jesus einmal ein großer König wird.

Die Freunde überlegten:

Wenn Jesus ein König wird, dann werden wir auch berühmt.

Weil wir die Freunde von Jesus sind.

Die Freunde wollten die Diener vom König werden.

Die Freunde überlegten, wer der wichtigste Diener wird.

Und redeten darüber.

Aber bei Jesus sind andere Sachen viel wichtiger.

Das wollte Jesus den Freunden erklären.



Dafür nahm Jesus ein Kind in seine Arme.

Jesus sagte zu den Freunden:

Einige Menschen sind wichtiger als die Diener von einem König.

Zum Beispiel dieses kleine Kind.

Kleine Kinder muss man beschützen.

Für kleine Kinder muss man sorgen.

Und für schwache Menschen muss man sorgen.

Zum Beispiel für kranke Menschen.

Oder für alte Menschen.

Das sollt ihr tun.

Das ist wichtig.

Ihr sollt euch um schwache Menschen kümmern.

Wenn ihr das tut, dann seid ihr meine Diener.

Wenn ihr meine Diener seid, gehört ihr zu Gott.

Das ist das Wichtigste.



## Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

*Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.*

*Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.*

*Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.*

*Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.*

### Hinweise speziell zu Markus 9,30-37

Der vorliegende Text besteht aus zwei Teilen: (1) der zweiten von insgesamt drei so genannten Leidensankündigungen Jesu im Markusevangelium (V. 30–32) sowie (2) einer Erzählung über den Streit der Jünger über die Status-Frage, wer der Größte ist (V. 34–37).

Bei der Leidensankündigung steht die Auferstehung, also der gute Ausgang der Leidensgeschichte, im Vordergrund. Die Übertragung in Leichte Sprache greift dies auf, verzichtet dabei zwar erneut auf die Nennung des Menschensohn-Titels, exformiert die damit verbundene christologische Aussage jedoch positiv in der Begründung der Auferstehung: „Dann lebe ich wieder. Weil ich von Gott komme.“ Das für die markinischen Leidensankündigungen typische Motiv der Begriffsstutzigkeit der Jünger (V. 32, vgl. auch den Protest des Petrus bei der ersten Ankündigung im vorhergehenden Evangelium vom 24. Sonntag im Jahreskreis) wird auch hier weggelassen, da es weitere Erläuterungen nötig machen würde.

Im zweiten Teil wird der Grund für den Rangstreit der Jünger näher erläutert: Wenn Jesus König sein wird, dann werden die Jünger als seine engsten Mitarbeiter besonders wichtige Posten erhalten. Die Übertragung in Leichte Sprache exformiert die Aussage Jesu über die christlichen Anforderungen an Führungskräfte („Wer der Erste sein will, soll der Letzte und der Diener aller sein.“, V. 35), indem sie zunächst die Bedeutung des von Jesus als Beispiel herangezogenen Kindes erläutert („Kleine



---

Kinder muss man schützen. [...] Und für schwache Menschen muss man sorgen.“). Daran anknüpfend formuliert sie ethische Handlungsprinzipien für diejenigen, die wirklich Diener nach Jesu Vorbild sein wollen: „Ihr sollt euch um schwache Menschen kümmern.“ Der achtsame Blick für die Schwachen und Kleinen macht Nachfolge aus, so die Botschaft dieses Evangeliums, die im Rahmen der Katechese ausführlicher entfaltet werden kann.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

[https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b\\_jahreskreis.25\\_e\\_mk.9.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_jahreskreis.25_e_mk.9.pdf)

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>



## Markus 9,30-37

### Einheitsübersetzung

<sup>30</sup> Sie gingen von dort weg und zogen durch Galiläa. Er wollte aber nicht, dass jemand davon erfuhr;

<sup>31</sup> denn er belehrte seine Jünger und sagte zu ihnen: Der Menschensohn wird in die Hände von Menschen ausgeliefert und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen.

<sup>32</sup> Aber sie verstanden das Wort nicht, fürchteten sich jedoch, ihn zu fragen.

<sup>33</sup> Sie kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen?

<sup>34</sup> Sie schwiegen, denn sie hatten auf dem Weg miteinander darüber gesprochen, wer der Größte sei.

<sup>35</sup> Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.

<sup>36</sup> Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen:

<sup>37</sup> Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.